

- Recht, Ordnung und Feuerschutz -
Sachbearbeiter/in: Herr Beyer
Tel.: -110

Amt 61
- Bauplanungsamt -

im Hause

106. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Korschenbroich

Schreiben des Rhein-Kreises Neuss, Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung, vom 17.5.2019

hier: Stellungnahme zur frühzeitigen Beteiligung aus Sicht der Stadt Korschenbroich
als Aufgabenträger des Brandschutzes und der Hilfeleistung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit oben genanntem Schreiben nimmt das Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung des Rhein-Kreises Neuss im Sinne der frühzeitigen Beteiligung Stellung zur beabsichtigten 106. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Korschenbroich. Hintergrund der beabsichtigten FNP-Änderung ist die geplante Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses in Korschenbroich-Pesch.

Der Rhein-Kreis Neuss regt in der Stellungnahme an, die im Brandschutzbedarfsplan für die Jahre 2016 bis 2020 zur Begründung der Notwendigkeit der Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses in Pesch herangezogenen Fahrzeitisochronen, die sich noch auf den derzeitigen Standort der Feuerwehr an der Hochstraße beziehen, in Bezug auf den angedachten neuen Feuerwehrstandort in Kleinenbroich an der Dietrich-Bonhoeffer-Straße zu aktualisieren.

Zunächst muss darauf hingewiesen werden, dass das Erstellen aktueller Fahrzeitisochronen für die Einheit Kleinenbroich ohne eine aufwändige Datenerfassung der Wohnorte der Einsatzkräfte, Verkehrsströme, einsatztaktischen Gegebenheiten pp. nicht möglich ist.

Hierfür würde es einer zeit- und kostenintensiven Beauftragung eines externen Dienstleisters bedürfen.

Mit Blick auf die gegebene kurze Frist zur Stellungnahme erscheint dies nicht dienlich.

In jedem Fall muss jedoch davon ausgegangen werden, dass die Verlagerung des Standortes in Kleinenbroich um ca. 700 Meter nach Westen, außerhalb einer Innerortslage, keineswegs eine Verbesserung der Fahrzeitisochronen des Löschzuges Kleinenbroich in Richtung auf das Einsatzgebiet der Löschgruppe Pesch bedeutet und damit eine Neuerrichtung des dortigen Feuerwehrgerätehauses oder gar der Fortbestand der Löschgruppe Pesch entbehrlich würde.

Eine Auslagerung des Feuerwehrstandortes in Kleinenbroich an die Dietrich-Bonhoeffer-Straße erfolgt nach intensiver und negativ verlaufener Prüfung, ob ein Verbleib der Feuerwehr in der Ortsmitte nicht

möglich ist, da die Mehrzahl der aktiven Feuerwehreinsatzkräfte in der Nähe des heutigen Standortes wohnt.

Die fehlende Möglichkeit, einen innerörtlichen Standort für ein neues Feuerwehrgerätehaus in Kleinenbroich zu finden, führt zu einer Neuerrichtung am Ortsrand unter Hinnahme längerer Anfahrtswege für die Einsatzkräfte.

Hierdurch schrumpft für die zum Einsatz angerückten Einsatzkräfte die Zeit, in der sie mutmaßliche Einsatzstellen innerhalb der gegebenen Hilfsfrist erreichen können, d.h. der Radius der Fahrzeitisochronen vom neuen Feuerwehrgerätehaus Kleinenbroich aus ist deutlich kleiner als vom alten Gerätehausstandort aus.

Eine Abdeckung des gesamten Einsatzgebietes der Löschgruppe Pesch durch den Löschzug Kleinenbroich vom neuen Standort Dietrich-Bonhoeffer-Straße aus innerhalb der vorgegebenen Hilfsfristen und mit der notwendigen Stärke an Einsatzkräften ist kaum denkbar.

Die Feuerwehr in Kleinenbroich ist, wie die gesamte Freiwillige Feuerwehr Korschenbroich, nur mit ehrenamtlichen Einsatzkräften besetzt und darauf angewiesen, kurze Wege zwischen Wohn- bzw. Arbeitsort und dem Gerätehausstandort zu wahren.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Stadt Korschenbroich eine Stadt mit einem der höchsten Auspendlerüberschüsse in NRW ist, d.h. per se weist die Stadt Korschenbroich eine verbesserungswürdige Tagesverfügbarkeit an ehrenamtlichen Feuerwehreinsatzkräften auf.

Neben der Notwendigkeit, den Stadtteil Pesch mit einer eigenen Feuerweereinheit zu bedienen, besitzt die Löschgruppe Pesch herausgehobene Bedeutung als Unterstützungseinheit für die umgebenden Einsatzbereiche der Freiwilligen Feuerwehr Korschenbroich in Korschenbroich-Mitte, Liedberg und eben auch Kleinenbroich.

Der Stadtteil Pesch liegt in der Mitte des Stadtgebietes und verfügt über eine hohe Tagesverfügbarkeit an ehrenamtlichen Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr, die innerhalb kurzer Zeit in den Einsatz treten können und aufgrund der kurzen Anfahrtswege zum dortigen Feuerwehrgerätehaus einen großen Einsatzradius innerhalb der gegebenen Hilfsfrist bis in die benachbarten Stadtteile hinein abdecken können.

Begünstigt wird dies durch die verkehrlich günstige Lage von Pesch, da dort in der Ortsmitte drei durchgängig befahrbare klassifizierte Straßen aufeinandertreffen.

Gerade aus diesem Grund war es vorrangiges Kriterium bei der Suche nach einem neuen Feuerwehrstandort in Pesch, in der Nähe einer dieser Hauptverbindungsstraßen zu bleiben.

Die Alarm- und Ausrückeordnung der Freiwilligen Feuerwehr sieht von jeher vor, bei Einsätzen jenseits kleiner Einsatzlagen als Verbund zweier Einheiten, in der Regel eines Löschzuges und einer Löschgruppe, auszurücken.

Ein Wegfall der Löschgruppe Pesch aus der Gesamtheit der Feuerwehr würde die rechtzeitige Hilfe in der Mitte des Stadtgebietes in der gegebenen Eintreffzeit und mit der notwendigen Einsatzkräftezahl gefährden.

Gleichzeitig würde eine Aufgabe der Löschgruppe Pesch dazu führen, dass vermutlich ein größerer Teil der zurzeit 25 aktiven Einsatzkräfte nicht in eine der benachbarten Feuerweereinheiten wechselt, weil sie aufgrund der räumlichen Ferne zum nächsten Feuerwehrstandort diesen kaum in vertretbarer Zeit würden erreichen können, um von dort in den Einsatz gehen zu können.

Diese Einsatzkräfte gingen vermutlich für die Aufgaben des Brandschutzes und der Hilfeleistung verloren.

Eine solche Entwicklung wäre äußerst bedenklich.

Zusammengefasst ist eine Neuerrichtung eines Feuerwehrgerätehauses in Pesch am angedachten Standort zwingend erforderlich, um die Einsatzsicherheit im Brandschutz und der Hilfeleistung in Pesch als auch in den angrenzenden Einsatzbereichen der Feuerwehr dauerhaft zu sichern.

In Vertretung



Dückers
Beigeordneter